

# Ein Gamechanger für den Handel mit Europa

Das Handelsabkommen TEPA zwischen den Efta-Ländern (inklusive Liechtenstein) und Indien tritt wohl am 1. Oktober in Kraft. Experten und Politiker loten die Chancen für Liechtenstein aus.

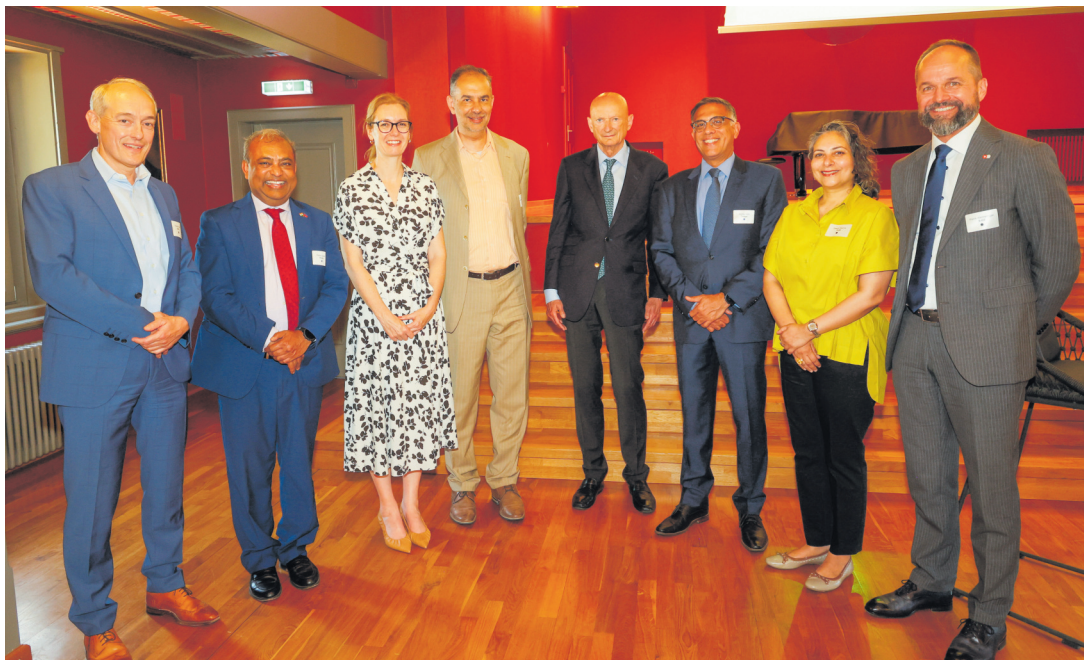
Das «Destination India»-Event in Vaduz hob kürzlich die strategische Bedeutung der Handelsbeziehungen zwischen Europa und Indien in disruptiven Zeiten hervor. Im Fokus stand dabei das lang erwartete TEPA-Abkommen (Trade and Economic Partnership Agreement) zwischen der Efta (der Freihandelszone, der auch die Schweiz und Liechtenstein angehören) und Indien. Aussenministerin Sabine Monauni sagte, TEPA sei der Schlüssel zu einem rasch wachsenden Markt. Das Abkommen, dessen Referendumsfrist am 10. Juli abläuft, soll voraussichtlich am 1. Oktober in Kraft treten.

## Liechtenstein unter den «First Movern»

TEPA revolutioniert den Marktzugang: Indien öffnet nahezu 95 Prozent seiner Tarifzonen für Efta-Exporteure. Über zehn Jahre werden 85 Prozent der Zölle auf null gesenkt, davon fast 40 Prozent sofort. Dies verschafft Efta-Ländern einen klaren «First-Mover»-Vorteil gegenüber der EU und Grossbritannien, die ähnliche Abkommen anstreben.

Indien, die viertgrösste Wirtschaft der Welt, bietet enormes Potenzial: Mit 1,4 Milliarden Einwohnern, davon 65 Prozent unter 35 Jahren, und einer rasanten Digitalisierung mit 950 Millionen Smartphone-Nutzern prägt eine dynamische Demografie den Markt. Besondere Chancen bestehen in Sektoren wie Elektrofahrzeuge, Medtech, der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sowie Finanzdienstleistungen.

Indiens jüngste Strategie, mehr Freihandelsabkommen abzuschliessen, signalisiert einen Wandel von Protektionismus zu strategischer Autonomie und Offenheit. Akshay Jaitly, Rechtsexperte für Indien, sieht TEPA als «Start einer Reise», deren Erfolg jedoch auch vom Abbau nicht tarifärer Handelshemmnisse und weiterer Deregulierung abhängt. Prinz Michael von Liechten-



Christian Wolf, Aussenministerin Sabine Monauni, Philippe Reich, Prinz Michael, Akshay Jaitly, Deepti Sharma und Patrik Wermelinger (v. l.).



«Destination India»: Prinz Michael, Gerald Hosp und Akshay Jaitly im Talk. Bilder: Paul Trummer/Travel Lightart

stein bezeichnet Indien als unverzichtbaren Markt für global agierende Unternehmen und als alternative Produktionsbasis zu China.

## FL-Unternehmen zu Besuch in Indien

Das Abkommen fördert gezielt ausländische Direktinvestitionen. Trotz bekannter Herausforderungen wie Bürokratie und regulatorische Komplexität betonen Experten die verbes-

serte Rechtssicherheit und die Notwendigkeit von Vertrauen und lokaler Anpassung für erfolgreiche Geschäfte. Die «Make in India»-Initiative der Regierung und die Transformation im Energiebereich durch den Ausbau nicht fossiler Kapazitäten bieten weitere attraktive Möglichkeiten.

Indiens geopolitische Positionierung als Mitglied von Quad- und BRICS-Staaten ermöglicht es dem Land, eine

unabhängige Aussen- und Handelspolitik zu verfolgen und seine Rolle als wichtiger globaler Akteur auszubauen. TEPA ist somit ein strategischer Pfeiler in dieser sich wandelnden globalen Wirtschaftslandschaft für beide Seiten. Organisiert wurde der Anlass von Panitek, die im Herbst auch eine Informationsreise für liechtensteinische Unternehmen nach Indien organisieren möchte. (db)